Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **87 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

frei denker
Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Preiswürdiges Wissen und Handeln

Jakob von Uexkull

Jeden Herbst werden in Stockholm die Nobel-Preisträger in den Disziplinen Physik, Chemie, Medizin, Wirtschaft (von Nobel ursprünglich nicht vorgesehen, sondern 1968 von der schwedische Reichsbank gestiftet), Literatur und Frieden verkündet. Albert Nobel bestimmte 1895, dass diese Preise jährlich an jene Persönlichkeiten verliehen werden sollten, die im zurückliegenden Jahr der Menschheit den grössten Nutzen beschert hatten. Nobel (1833–1896) war ein Mann des 19. Jahrhunderts, geprägt von einer ungebrochenen Hoffnung auf Fortschritt und die Höherentwicklung der Menschengattung. Ganz im Sinne seiner Epoche glaubte er daher auch an die Beiträge bedeutender Persönlichkeiten zu dieser besseren Zukunft. Er war – wie viele Zeitgenossen – ein Anhänger einer fast parareligiösen Strömung. Diese säkulare "Religion" des 19. Jahrhunderts huldigte der Vorstellung von der Seltenheit der Genies, die sich gegenüber der Masse durch "beinahe göttliche Schöpferkraft" auszeichnen und "sich im Unterschied zu anderen Menschen alle ihre Gedanken, Meinungen und Werturteile ganz selbständig bilden". Die Unsicherheit unter den Nachlassverwaltern war gross: Wie sollte Nobels letzter Wille in die Tat umgesetzt werden? Es dauerte vier Jahre, bis schliesslich im Juni 1900 die Nobelstiftung offiziell gegründet werden konnte. Ein Jahr später wurden zum ersten Mal die Nobelpreise verliehen. Sie haben sich im 20. Jahrhundert zu den Prestige trächtigsten internationalen Auszeichnungen entwickeln. Zuweilen auch zu den umstrittensten: Nicht nur die Literaten unter den Preisträgern wurden in den zurückliegenden Jahren teils kontrovers diskutiert, auch ausgezeichnete Physiker und Chemiker mussten sich harsche Worte anhören. Oftmals waren die Kollegen einfach nur neidisch, manchmal lag die Jury – ob aus Geklüngel oder Unwissen – auch daneben. Andere machten Schlagzeilen, weil sie vom Nobelpreiskomitee schlicht ignoriert wurden: So wurde Albert Einstein jahrelang der Nobelpreis vorenthalten, bevor er 1921 schliesslich die verdiente Auszeichnung entgegen nehmen konnte – allerdings nicht für seine bahnbrechende Relativitätstheorie.

Seit 1980 ehrt die Stiftung "Right Livelihood Award" Menschen, die zur "Lösung der drängendsten Probleme der Menschheit", etwa Umweltzerstörung und Armut in der Dritten Welt beitragen. Die gängige Bezeichnung "alternativer Nobel-Preis" haben die Medien eingeführt. Die Idee und die finanzielle Grundlage stammen ebenfalls von einem Schweden: Jakob von Uexkull ist ein Enkel des gleichnamigen berühmten Biologen. Er hat Politologie, Philosophie und Ökonomie studiert und arbeitet als Publizist und Übersetzer zu internationalen und Umweltthemen. 1980 verkaufte er seine mit vielen Raritäten gespickte Briefmarkensammlung und gründete mit dem Erlös von ca 1 Mio. $ seine Stiftung mit dem Ziel "dem Norden zu helfen die Weisheit zu finden, die zu ihrer Wissenschaft passt und dem Süden, jene Wissenschaft zu finden, die zu ihrer alten Weisheit passt". Der Preis wird jährlich im schwedischen Parlament am Tag vor der Verleihung des Nobel-Preises, vergeben. Die jährliche Preissumme von ca. 250'000 $ teilen sich jeweils drei oder vier Personen. Der alternative Nobel-Preis zeichnet nicht Wissen aus, sondern Handeln. Seine Besonderheit liegt darin, dass Menschen, die in der Dritten Welt handeln, überhaupt als preiswürdig erscheinen. Keine Genies, sondern Menschen wie du und ich, die sich in konkreten Projekten für die Verwirklichung der Utopie einer gerechteren Welt engagieren – Wissen mit Handeln verbinden. 2001 etwa die israelische Friedensbewegung Gush Shalom für ihre Bemühungen zur Beilegung des Konfliktes im Nahen Osten und zur Aussöhnung zwischen Israelis und Palästinensern; die britische Anti-Atomorganisation Trident Ploughshares für ihre "modellhaften, transparenten und gewaltfreien Aktionen" zum Abbau des britischen Nuklearwaffenarsenals; der brasilianische Befreiungstheologe Leonardo Boff für sein theoretisches Wirken und seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Armen und Ausgeschlossenen; der Gründer eines landesweiten Netzes von Kinder- und Jugendorchestern in Venezuela, José Antonio Abreu, für seine Kreativität bei der Errichtung dieser einmaligen musikalischen und kulturellen Institution.

Auch die Freidenkerspende verfolgt – im Kleinen – ähnliche Ziele. Machen Sie einen Vorschlag für 2002 ! (Details S. 3)

Reta Caspar

THEMEN in diesem FREIDENKER

Fristenregelung	2, 6
(In)Toleranz	3
Freidenkerspende 2002	3
(Wie) Sollen wir Tiere töten?	4-7
Büchertisch	6